

Erasmus Universiteit Gent – Wintersemester 2019/2020

Vor dem Aufenthalt:

Bevor man endgültig sein Auslandssemester beginnen kann, muss man sich separat an der Universität Gent über die Plattform OASIS bewerben. Die Plattform ist relativ selbsterklärend und recht einfach. Sobald die Bewerbung an der Uni und das Learning Agreement fertig gestellt sind, kann man sich für einen Wohnheims Platz bewerben. Ich würde empfehlen das so schnell wie möglich zu machen!

Zum Glück habe ich einen Wohnheims Platz erhalten, aber ich habe viele andere kennen gelernt, die keinen bekommen haben und trotzdem noch gute Zimmer gefunden haben. Man muss jedoch sagen, dass der Wohnungsmarkt in Gent wohl sehr stressig ist und das Wohnheim alles bietet was man braucht.

Während des Aufenthalts:

Anreise:

Da Gent nicht so weit weg ist und es im Flugzeug mit dem Gepäck sicherlich etwas stressiger ist, bin ich mit dem Zug von Frankfurt nach Gent angereist. Auf dem Weg muss man nur einmal in Brüssel umsteigen. Angekommen in Gent bin ich mit dem Bus zum Wohnheim (ca. 10 Minuten) gefahren. Am Welcome-Day des Wohnheims kann man, wenn man schon früher ankommt, sein Gepäck abstellen und den Uni-Ausweis etc. abholen.

Wohnen:

Wie bereits erwähnt habe ich im Wohnheim gewohnt. Das Wohnheim besteht aus vier Gebäudekomplexen, die aber alle nebeneinander sind und in der Mitte kleine Höfe haben. Das Wohnheim hat außerdem eigene Waschmaschine (nur 3 Stück, also besser früh morgens oder spät abends hin) und einen Gemeinschaftsraum, der gerne zum Vorglühen genutzt wird. Ich habe in dem Gebäude „Home Groningen“ gewohnt, aber eigentlich sind die Gebäude alle gleich ausgestattet und unterscheiden sich kaum. In meinem Flur waren wir 25 Studenten aus ganz Europa und wir haben uns eine Küche geteilt, die mal mehr, mal weniger sauber war. Alles in allem war das aber völlig in Ordnung. Im Wohnheim besitzt jeder sein eigenes Badezimmer und seinen eigenen Kühlschrank. Ansonsten sind die Zimmer so wie man sich Wohnheims Zimmer vorstellt. Ich persönlich fand die Miete schon teuer, da ein Zimmer deutlich teurer ist als bspw. ein Wohnheims Zimmer in Deutschland. Die Miete pro Monat beträgt 454€. Ich kann jedoch trotzdem das Wohnheim jedem empfehlen, da es mit Abstand die stressfreieste Möglichkeit ist und man viele nette Menschen über das Wohnheim kennen lernt. Im Wohnheim gibt es viele Partys und indem man sich mit so vielen Leuten die Küche teilt kommt man schnell in Kontakt. Außerdem ist vor allem in der Klausurenphase das Wohnheim wahrer Luxus, da die Universität nicht wirklich große Bibliotheken hat und sich der Gemeinschaftsraum des Wohnheims einigermaßen gut zum lernen eignet. Ein weiterer Vorteil des Wohnheims ist, dass es eine gute Lage hat. Es ist direkt neben der „Overpoort Straat“ in der ein Großteil des Nachtlebens der Studenten stattfindet und in der auch alle Erasmus-Partys stattfinden.

Studium:

Insgesamt fand ich das Studium echt gut an der Universität Gent. Ich habe mein fünftes Bachelor-Semester BWL in Gent absolviert. Leider gibt es nicht so viele Bachelor Kurse, die angeboten werden, aber dafür umso mehr Master Kurse, die man auch als Bachelor Student belegen kann und die oft auch spannender sind. Das Niveau in Gent ist etwas höher als das in Göttingen. Vor allem der Aufwand ist deutlich höher, da man sogar bei 3 Credit Modulen eine Abgabe und Prüfung haben kann. Ich fand die Kurse allerdings spannend gestaltet und die Professoren sind gefühlt näher an den Studenten dran und vermitteln ein großes Eigeninteresse an ihrem Thema. Die meisten Abgaben müssen im November/Dezember abgegeben werden und im Januar ist Prüfungsphase. Alles in allem ist es schwieriger gute Noten in Gent zu schreiben, aber sicher nicht unmöglich. Die Benotung erfolgt auf einer Skala von 0-20, wobei 10 bestanden ist und die Universität Göttingen 18 als die beste Punktzahl ansieht, da 19 und 20 Punkte praktisch nicht vergeben werden. Für die Umrechnung gibt es ein Tool auf der Uni Göttingen Seite.

Freizeit:

Gent ist eine wunderschöne Stadt und gehört zu den größeren Städten in Belgien. Die Stadt ist sehr studentisch und hat eine sehr angenehme Größe. Mit dem Fahrrad (auszuleihen bei „swapfiets“ oder „de fietsambassade“) kommt man überall in kurzer Zeit hin. Gent hat außerdem eine Fußballmannschaft, die ab und an international spielt und in einem schönen Stadion am Rand der Stadt beheimatet ist. Abends waren viel in der „Overpoort Straat“ unterwegs, die direkt neben dem Wohnheim liegt. Vor allem am Anfang des Semesters ist es dort sehr voll und man kann viel Spaß haben. Die belgischen Studenten fahren übers Wochenende meistens in die Heimat und daher ist unter der Woche mehr Party in Gent. Ansonsten gibt es in der Innenstadt aber auch sehr viele schöne Bars und viele gut besuchte Clubs. Das Erasmus Programm von Gent ist wirklich sehr gut und es werden viele verschiedene Veranstaltungen angeboten, so dass man auf jeden Fall Leute kennen lernt. Am Wochenende sind wir häufig in andere Städte in der Umgebung gefahren, wie bspw. Lille, Antwerpen, Brügge, Brüssel, Amsterdam aber auch einfach in eine Stadt ans Meer. Die Bahntickets am Wochenende sind sehr günstig und in die ausländischen Städte kann man günstig mit Flixbus fahren.

Fazit:

Mir hat das Auslandssemester in Gent unglaublich gut gefallen. Gent war anfangs nicht meine erste Wahl, aber wenn ich jetzt nochmal entscheiden könnte, würde ich mich wahrscheinlich wieder für Gent entscheiden. Die Stadt ist wunderschön mit einem guten Nachtleben und die Belgier sind auch sehr nett. Außerdem ist die Universität in der Stadt verankert und Kurse sind, wenn auch schwerer, ein bisschen interessanter aufgezogen. Das Beste an dem Erasmus sind aber die Menschen, die man kennenlernt. Dadurch dass man so viele verschiedene internationale Studenten aus unterschiedlichen Ländern kennenlernt, lernt man auch die verschiedenen Kulturen, Unterschiede, aber vor allem auch Gemeinsamkeiten kennen. Ich kann Gent für ein Erasmus Semester jedem empfehlen.